



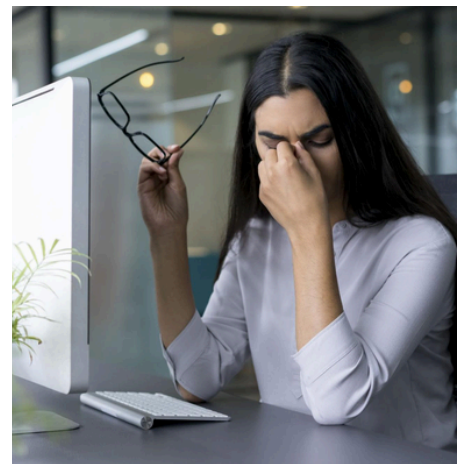
MIT MACHT FÜR DIE ACHT

Die größten Mythen zur Arbeitszeit

Den Acht-Stunden-Tag haben Gewerkschaften hart erkämpft. Nun soll er abgeschafft werden. Doch längeres Arbeiten schadet der Gesundheit und bringt der Wirtschaft wenig. Alles andere ist ein Mythos. Und davon gibt es beim Thema Arbeitszeit einige.

Behauptung: „Die Beschäftigten wollen länger arbeiten“

Fakt ist: Für diese Behauptung gibt es kaum Anhaltspunkte. Es mag Menschen geben, die gerne zwölf oder 14 Stunden ackern, um dann zusätzliche freie Tage zu haben. Doch die Regel ist das sicher nicht. Eine wissenschaftliche Befragung zeigt: 73 Prozent der Beschäftigten sind gegen eine unbegrenzte tägliche Arbeitszeit. 84 Prozent stimmen der Aussage zu, dass eine klare Begrenzung vor Überarbeitung schützt.



Behauptung: „12-Stunden-Schichten sind für die Gesundheit kein Problem“

Fakt ist: Arbeiten ohne Grenzen macht krank. Überlange Arbeitszeiten stressen Körper und Psyche. Krankheitsgefahr, Unfallgefahr und Schlafstörungen nehmen nach acht Stunden deutlich zu. Der Acht-Stunden-Tag schützt die Gesundheit von Beschäftigten. Er basiert auf Erkenntnissen aus der Arbeitsmedizin. Auch Gerichte betonen deshalb immer wieder: Das Arbeitszeitgesetz ist Gesundheitsschutz.



Behauptung: „Das deutsche Arbeitszeitgesetz ist unflexibel“

Fakt ist: Das Arbeitszeitgesetz bietet schon heute viel Flexibilität. Es erlaubt Zehn-Stunden-Tage, solange diese Mehrarbeit innerhalb von sechs Monaten ausgeglichen wird. Sogar Zwölf-Stunden-Tage sind für bestimmte Branchen und Tätigkeiten möglich. Auch Tarifverträge bieten eine Fülle von Möglichkeiten, Arbeitszeit flexibel zu regeln. Gewerkschaften und Betriebsräte sorgen dafür, dass die Interessen der Beschäftigten berücksichtigt werden – und die Arbeitszeiten nicht einseitig vom Arbeitgeber diktiert werden.

FÜR FRAGEN UND WEITERE INFORMATIONEN STEHT DIE IG METALL AUGSBURG GERNE ZUR VERFÜGUNG

Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg

Tel.: 0821/72089-0, E-Mail: augsburg@igmetall.de, Internet: <https://augsburg.igmetall.de>, V.i.S.d.P.: Ferdije Rrecaj



MIT MACHT FÜR DIE ACHT

Die größten Mythen zur Arbeitszeit

Behauptung: „In Deutschland wird zu wenig gearbeitet“

Fakt ist: Ländervergleiche zur Arbeitszeit – etwa die oft zitierte OECD-Statistik – sind irreführend, weil die Daten laut OECD selbst nicht für Jahresvergleiche zwischen Ländern taugen. Aussagekräftiger für Deutschland ist das Arbeitsvolumen, also die insgesamt geleisteten Stunden: Es liegt mit 54,7 Milliarden Stunden (2024) auf Rekordniveau – mehr als 1991. Auch die Zahl der Erwerbstätigen ist so hoch wie nie. Der Grund: Heute arbeiten mehr Frauen. Viele davon jedoch Teilzeit, oft unfreiwillig wegen fehlender Kinderbetreuung. Das drückt die durchschnittliche Arbeitszeit pro Kopf. Zusätzlich leisten Beschäftigte hundert Millionen Überstunden, von denen mehr als die Hälfte unbezahlt bleibt!



Behauptung: „Länger arbeiten kurbelt die Wirtschaft an“

Fakt ist: Feiertage zu streichen oder Arbeitszeiten zu verlängern bringt kein Wachstum. Derzeit fehlen vielen Unternehmen Aufträge – nicht Arbeitszeit. Weniger Feiertage würden daran nichts ändern und Branchen wie Tourismus oder Gastronomie sogar belasten. Belege für mehr Wirtschaftsleistung gibt es nicht.

Auch längere Arbeitstage helfen nicht: Überlange Arbeitszeiten machen krank und verringern am Ende die verfügbare Arbeitskraft. Entscheidend ist die Produktivität pro Stunde. Dafür brauchen wir Investitionen, gute Arbeitsbedingungen und vor allem bessere Aus- und Weiterbildung – denn rund drei Millionen junge Menschen haben keinen Berufsabschluss.

FÜR FRAGEN UND WEITERE INFORMATIONEN STEHT DIE IG METALL AUGSBURG GERNE ZUR VERFÜGUNG

Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg

Tel.: 0821/72089-0, E-Mail: augsburg@igmetall.de, Internet: <https://augsburg.igmetall.de>, V.i.S.d.P.: Ferdije Rrecaj